

Jahresbericht 2016 des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken

Das Jahr 2016 stand für das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken im Zeichen der Nationallizenzen. Vier elektronische Zeitschriftenarchive konnten als sogenannte Nationallizenzen für die wissenschaftliche Community der Schweiz und interessierte Privatanutzer erworben werden. Die Umsetzung wurde vom SUK-Programm 2013-2016 P-2 «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung» von swissuniversities finanziell gefördert.

2016 wurde mit der ETH Zürich ein Kooperationsvertrag für die Weiterführung des Konsortiums an der ETH Zürich bis Mitte 2019 unterzeichnet. Die primären Konsortialpartner unterzeichneten ihrerseits eine Erklärung, mit der sie sich verpflichten, das Konsortium bis Mitte 2019, dem geplanten Zeitpunkt des Übergangs zu SLSP, zu tragen.

Neue Partner

2016 sind dem Konsortium keine neuen Partner beigetreten.

Sitzungen des Lenkungsausschusses 2016

- 05.04.2016 – 31. Sitzung in Bern
- 17.11.2016 – 32. Sitzung in Bern

Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte

Das Lizenzpaket des Konsortiums umfasste im Berichtszeitraum 989 Lizenzen mit einem Volumen von ca. Mio. 29.5 CHF. Der Grossteil der Kosten fiel auf die Lizenzierung von E-Journals in Höhe von Mio. 21.2 CHF, gefolgt von den Datenbanken in Höhe von ca. Mio. 7.5 CHF. Die Ausgaben für E-Books betrugen ca. 576'000 CHF. Die Lizenzen für die Langzeitarchivierung über Portico und LOCKSS machten ca. 73'000 CHF aus. Die Kosten für die Beteiligung der Schweiz an der SCOAP³-Lizenz (Open Access) beliefen sich auf ca. 70'500 CHF.

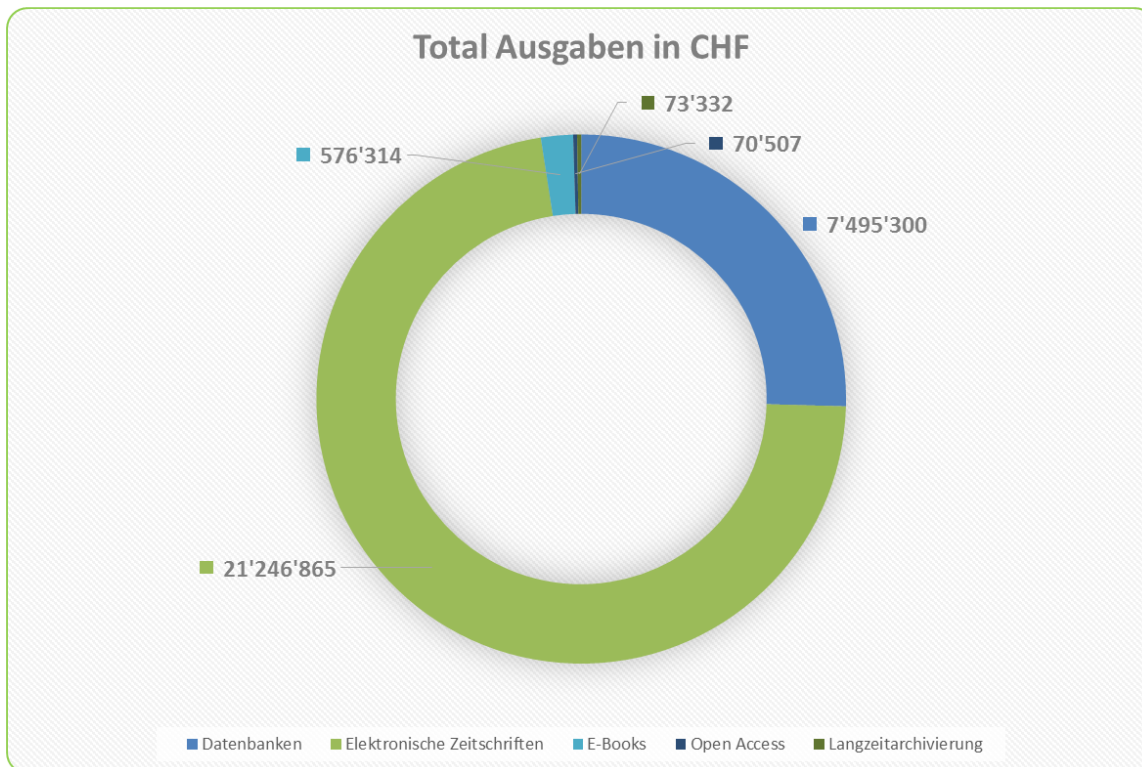


Abbildung 1: Total der Ausgaben 2016 für elektronische Ressourcen über das Konsortium

Veranstaltungen 2016

Unter dem Titel „Academic licensing and publishing today – challenges for libraries, consortia, researchers, and publishers“ befasste sich die Informationsveranstaltung am 07.09.2016 in Bern mit Open Access, zukünftigen Offsetting-Deals mit Verlagen und der sich zu dem Zeitpunkt in Erarbeitung befindlichen Open-Access-Strategie für die Schweiz. Vertreter der Bibliotheken, anderer europäischer Konsortien, Wissenschaftler und ein Verlagsvertreter diskutierten die Themen eingehend und angeregt. An der Veranstaltung nahmen ca. 70 Personen teil.

Projekt „Nationallizenzen“ über das SUK-Programm 2013-2016 P-2 "Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung"

Im ersten Projektjahr 2015 wurden von der Arbeitsgruppe Nationallizenzen ca. 60 mögliche Produkte analysiert und evaluiert. Nach einem umfangreichen Selektionsprozess und zahlreichen Gängen durch diverse Evaluations- und Entscheidungsgremien empfahl ein externes Expertenpanel im Frühjahr 2016 dem Lenkungsausschuss des Programms „Wissenschaftliche Information“ drei in die engere Wahl genommene Produkte zum Erwerb. In der Folge konnten die Zeitschriftenarchive von Cambridge University Press (1770 bis 2015), de Gruyter (1826 bis 2015) und Oxford University Press (1895 bis 2015) im Frühjahr/Sommer 2016 erworben werden. Zum Jahresende 2016 konnte noch ein viertes Produkt, das Springer E-Journals Archive (1832 bis 2011) erworben werden. Insgesamt wurden ca. CHF 7.25 Mio. investiert.

Damit stehen landesweit über 4.5 Millionen wissenschaftliche Artikel für den kostenlosen Zugriff zur Verfügung. Zugriffsberechtigt sind alle kantonalen Universitäten, der ETH-Bereich, alle Fach-

hochschulen, Pädagogischen Hochschulen, wissenschaftliche Bibliotheken sowie die sekundären Konsortialpartner und darüber hinaus auch alle Kantonsbibliotheken. Privatpersonen mit ständigem Wohnsitz in der Schweiz können sich kostenlos über einen SWITCH edu-ID-Account registrieren und ebenfalls auf alle Inhalte gratis zugreifen.

In Zusammenarbeit mit swissbib, der Metadatenplattform der Schweizer Bibliotheken, wurden die Metadaten für die Nationallizenzen aufbereitet und im Dezember 2016 für die Integration in die Discovery Tools der Bibliothekssysteme den Hochschulen zur Verfügung gestellt. In einem weiteren Kooperationsprojekt mit der Zentralbibliothek Zürich, der Bibliothek der Universität St. Gallen und der Hauptbibliothek der Universität Zürich konnten alle Nationallizenzen auch über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) verfügbar gemacht werden.

Einen Fortschritt markierte das Projekt in Bezug auf Green Open Access. Für die Nationallizenzen können aktuell über 20'000 veröffentlichte PDF-Artikel in die fachspezifischen Repositorien der Schweiz abgelegt werden, was zuvor nur für das Autorenmanuskript möglich war.

Im Teilprojekt Langzeitarchivierung wurde Ende 2016 eine zehnjährige Lizenz mit dem Archivierungsservice Portico zur Absicherung der Nationallizenzinhalte bis zum Jahr 2026 abgeschlossen.

Ausblick 2017

Fachstelle neue Publikations- und Lizenzmodelle/Open Access

Anfang 2017 richtet das Konsortium eine neue Fachstelle „Neue Publikations- und Lizenzmodelle/Open Access“ ein. Die Stelle wird ab 2017 bis Mitte 2019 über das SUK Programm P-5 „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ zu 50% mitfinanziert. Aufgabe der Stelle wird es sein, bei der Erarbeitung neuer Strategien und Konzepte zu Open Access und anderen wissenschaftlichen Publikationsformen aktiv mitzuwirken und den Wandel in der Wissenschaftspublikation mitzugestalten. Den Verhandlungen mit Verlagen für neue oder erweiterte Lizenzmodelle kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu, mit dem Ziel, neue Handlungsoptionen zu eröffnen und die Schaffung eines vielgestaltigen Marktes für die Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse zu unterstützen, der auf die Bedürfnisse der Forschung abgestellt ist. Die Kernaufgaben der Fachstelle sollen im Einklang mit der nationalen Open-Access-Strategie von swissuniversities stehen.

Projekt Nationallizenzen

Das Projekt Nationallizenzen wurde Ende 2016 für sechs Monate bis Juni 2017 verlängert. Hier gilt es, die verschiedenen Aufgaben der Teilprojekte abzuschliessen. Der Authentifizierungsprozess für Privatanutzer über SWITCH edu-ID wird einem Usability-Test unterzogen. In Zusammenarbeit mit swissbib und dem Arbeitskreis Open Access sollen in einem Pilotprojekt die Green Open-Access-Artikel der Nationallizenzen zentral verwaltet und für die Repositorien der Hochschulen aufbereitet werden, um sie so als Paket in die Repositorien einspielen zu können.

Swiss PLN – Private LOCKSS Network

Im Bereich Langzeitarchivierung soll Anfang 2017 ein Antrag für den Aufbau eines Private LOCKSS Network für die Schweiz „Swiss PLN“ bei swissuniversities eingereicht werden. Damit soll dieser Teil des Teilprojektes Langzeitarchivierung vom Projekt Nationallizenzen gelöst und als eigenes

Projekt unter dem Titel „Swiss PLN“ ausgeführt werden. Der Aufbau eines Swiss PLNs wird die lokale Archivierung der Nationallizenzen mit einer geografisch redundanten Verteilung an sechs bis sieben Standorten in der Schweiz ermöglichen. Dies hat den Vorteil einer nationalen und nachhaltigen Infrastruktur für alle vorhandenen Inhalte der Nationallizenzen und weiterer Daten der wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz. Ein weiteres wichtiges Ziel ist dabei die Erarbeitung einer nationalen Hosting-Strategie für bibliothekarische Inhalte mit gemeinsamen Standards der Schweizer Hochschulbibliotheken und des Konsortiums. Projektpartner werden voraussichtlich das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken, die ETH-Bibliothek, die Universitätsbibliothek Basel, die Universitätsbibliothek Bern, die Universität Genf und die Hauptbibliothek der Universität Zürich sein.

Für den Jahresbericht:
Pascalia Boutsouci
27.04.2017